

Kapital klettert und die Zinsen einzieht. Wenn mir aber der liebe Gott eines von meinen Kindern nimmt, so bitte ich den Herrn Pfarrer oder den Delan, und begrabe es unter sein Bäumlein, und wenn alsdann der Frühling wiederkehrt, und alle Bäume stehen wie Auferstandene von den Todten in ihrer Verklärung da, voll Blüthen und Sommerbögel und Hoffnung, so lege ich mich an das Grab und rufe leise hinab: „Stilles Kind, dein Bäumlein blüht. Schlafe du indessen ruhig fort! Dein Maitag bleibt dir auch nicht aus.“

Er ist kein unwäger Mensch, der Adjunkt.

11. Matthias Claudius.

(Geb. am 15. Aug. 1740, gest. am 21. Jan. 1815.)

Matthias Claudius, der sich als Schriftsteller der „Wandsbeker Bote“ nannte, wurde zu Reinsheld bei Lübeck geboren. Im Jahre 1776 wurde er Oberlandcommissar in Darnstadt, kehrte aber schon 1777 nach Wandsbeck zurück und wurde 1788 zum Revisor der Holsteinischen Bank in Altona ernannt. Seine Schriften, die Erzählungen, Briefe, Betrachtungen, Gedichte 2c. 2c. enthalten, sind im echten Volkstone erzählt, athmen tief christliches Gefühl, herzlich gute Mütigkeit und echten Humor. Der berühmte Fr. Jacobi urtheilt über Claudius: „Er (der Wandsbeker Bote) ist ein wahrer Bote Gottes, sein Christenthum so alt als die Welt. Ihm selbst aber ist sein Christenthum nicht bloß höchste und tiefste Philosophie, sondern etwas drüber noch hinaus, wie ich mir es wohl wünschen könnte, aber nicht zu verschaffen weiß. Uebrigens erscheint er im Leben ganz so, wie in seinen Schriften — erhaben nur insgeheim, voll Scherz